



29.  
FILMFESTIVAL  MAX OPHÜLS PREIS

# PREISTRÄGER 2008



## MAX OPHÜLS PREIS: → SELBSTGESPRÄCHE

Regie: André Erkau  
Deutschland

### Begründung

Der Regisseur verfolgt mit zärtlicher Ironie so genannte gescheiterte Existenzen, die sich nicht unterkriegen lassen wollen. In seinem Ensemble-Film wird ein Call-Center zum Mikrokosmos unserer Gesellschaft deren Sprachlosigkeit im Zeitalter der totalen Vernetzung immer offenkundiger wird. Nicht nur der Job der Figuren ist im Übergang, sondern auch ihr Leben. Ein verstummtes Ehepaar, eine allein erziehende Mutter, ein liebenswertes Großmaul und ein menschen scheuer, junger Mann – in all diesen Existenzen finden wir uns wieder. Mit unseren Unsicherheiten und Ängsten, aber auch mit unseren Träumen und Sehnsüchten.

Der Max Ophüls Preis 2008 geht an den Regisseur André Erkau für seinen Film SELBSTGESPRÄCHE.



### André Erkau

André Erkau wurde 1968 geboren. Er studierte von 1994 bis 1997 Schauspiel am Hamburger Schauspielstudio Frese und war Mitbegründer des Jungen Theaters Bremen. Nach seinem Schauspielstudium war er an der Württembergischen Landesbühne in Esslingen engagiert und begann ein Studium mit Schwerpunkt Drehbuch und Regie an der KHM Köln. Sein Abschlussfilm 37 OHNE ZWIEBELN erhielt auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2006 den Kurzfilmpreis und den Interfilmpreis. SELBSTGESPRÄCHE ist André Erkaus Langfilm-Debüt.

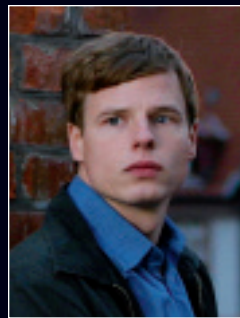


## BESTE NACHWUCHSDARSTELLERIN: → ALICE DWYER

Sie ist facettenreich und nicht festgelegt. Sie spielt die schrille, extrovertierte und dennoch verletzte Sik genauso souverän, wie die in einer Gruppe Jugendlicher mit konsequenter Logik zum Vergewaltigungsopfer werdende Maike. Da wirkt nichts aufgesetzt. Die Figuren leben durch ihre Reduzierung auf das

Wesentliche und werden dadurch echt. Wirkung wird erzielt durch eine Mimik, die mehr hinter der jeweiligen Figur erahnen lässt, als auf der Oberfläche sichtbar.

Für ihren Rollen als Maike in dem Film „Höhere Gewalt“ von Lars Henning Jung und als Sik in dem Film „Die Tränen meiner Mutter“ von Alejandro Cardenas-Amelio geht der Preis für die BESTE NACHWUCHSDARSTELLERIN 2008 an Alice Dwyer.



## BESTER NACHWUCHSDARSTELLER: → JÖRG POHL

Er spielt die Rolle des jüngeren Bruders Konstantin mit verblüffender Zurückhaltung. Gerade durch diese Einfachheit und Natürlichkeit der Darstellung lässt er die Figur glaubhaft erscheinen. Mit schauspielerischer Präzision und großer Souveränität gelingt es ihm, die Spannweite der Figur zwischen

jugendlicher Euphorie und inneren Zweifeln verständlich zu machen. Deshalb macht er Konstantin zum berührenden stillen Helden.

Für seine Rolle als Konstantin in dem Film „Nichts geht mehr“ von Florian Mischka Böder geht der Preis für den BESTEN NACHWUCHSDARSTELLER 2008 an Jörg Pohl.



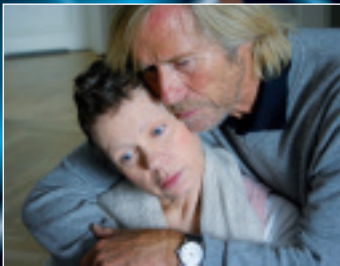
**BMW GROUP FÖRDERPREIS  
FILM (MITTELLANGE FILME):**  
→ BÖSE BILDER

Regie: Stefan Schaller  
Deutschland



**PUBLIKUMSPREIS:**  
→ NOVEMBERKIND

Regie: Christian Schwochow  
Deutschland



**KURZFILMPREIS:**  
→ DUNKELROT

Regie: Frauke Thielecke  
Deutschland



**FILMPREIS DES SAARLÄNDI-  
SCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN:**  
→ ALLEIN IN VIER WÄNDEN

Regie: Alexandra Westmeier  
Deutschland



**SR/ZDF-DREHBUCHPREIS:**  
→ MEIN FREUND AUS FARO

Regie/Buch: Nana Neul  
Deutschland



**PREIS DER SCHÜLERJURY –  
Bundeszentrale für politische Bil-  
dung und Landeszentrale für poli-  
tische Bildung des Saarlandes:**  
→ HÖHERE GEWALT

Regie: Lars Henning Jung  
Deutschland



**FÖRDERPREIS DER  
DEFA-STIFTUNG:**  
→ NUR EIN SOMMER

Regie: Tamara Staudt  
Deutschland/Schweiz



**FILMMUSIKPREIS DER  
SAARLAND MEDIEN GMBH:**  
→ SELBSTGESPRÄCHE

Musik: Dürbeck & Dohmen  
Regie: André Erkau  
Deutschland



**DOKUMENTARFILMPREIS:**  
→ ALLEIN IN VIER WÄNDEN

Regie: Alexandra Westmeier  
Deutschland



**INTERFILMPREIS:**  
→ HELLO GOODBYE

Regie: Stefan Jäger  
Schweiz